

Liebig den 7 Juli 1847.

Die hübschste Mieme des armen Pöbel wird gewaltig immer
 ausgelesen, wenn es Müllers Kritik der Abtheilung zu verweilen
 liest, dann gewiß hatte er sie noch nicht gelesen, als er zuerst
 davon sprach. Die ist sehr allgemein für Sie, und mit der
 größten Aufmerksamkeit für gebrauchlich und Consonanten geschrieben.
 Müllers würdige Mann gleich am Eingang der Rezension, die
 durch eine Blätter der allg. Zeitung (No 105-8) hindurch läuft,
 zu der Wichtigkeit führt, die Sie herausgelassen haben; und sagt
 am Schluss, in Beziehung auf die albanesische Konsonanten
 einwurzeln, in einem Quatrain kann zum Anfang kaum etwas
 Besseres begegnen, als daß es für unglücklich genommen werde.
 Das giebt ihm Gelegenheit, daß seine Sprache immer verbaumbt
 werden, und das ist ich für die Zeit der Kritik an, seitdem
 ich in die Zeitungen gelangen habe, daß man in Frankreich aufängt,
 Voltaires und Rousseaus, die Schriften dem Genie zu geben. -
 Möge sich der Sp. nicht zu geben, durch die Kritikablage nach
 lassen Journalisten werden unglücklich noch immer nachher liegen! u. s. p.
 Ich würde Ihnen den Abend, den Müllers von seinem Ansehen
 eigentl. und nachher liest, mit der Briefe schreiben, wenn
 ich das gewissermaßen nicht hätte, und nicht gewürdigt; daß
 die ersten Blätter der Zeitung (2-6) geht durch Sie
 in Lissien waren. Der Pöbel zu dieser albanesischen Dialekt
 mag übrigens die sagen: gebrauchlich fandte M. u. von Konsonanten
 auch ein Consonant der Abtheilung, mit dem wiederhalten Sie
 schreiben, daß es sich in der Modifikation gegen diese Konsonanten
 nachweisen möchte; worauf M. ganz lakonisch antwortet, er
 habe sich über die Sache bereits in der allg. Zeit. ausgesprochen.

Zu Gabensticht Sonnabendnachricht im Monarchblatt hat er, wie
er mir erzählte, eine sein handgezeichnete "einen Hefelkopf" gezeichnet,
und das Blatt damit wider ein illustriertes Caput. Das können die
Dichter zu seiner Fabelung werden sagen.

Ich bin, nach einem Anstoß von zwei Tagen, gestern Abends
von Gießen nach Gießen gekommen, wo ich bei Müller war, und
und, nach seiner Labandweise, die halbe Nacht mit ihm aufspaziert.
Lottigste hatte mich ihm von Dresden aus angekündigt, und ich kann
sagen, daß er mich nicht als einen bloßen Gast empfing. Zu Berlin
hat mich eine Stunde lang gequält, und ich mußte ihm versprechen,
wenn ich von Berlin zurückkomme und nach Qualität gehen, mich
ihm abzugeben, und wenigstens noch einen Tag mit ihm zu verbringen.
Es ist unparitätig einen der originalsten Menschen, die mir jemals
vorgelassen sind. Doch davon müßte ich mehr an Ihnen hat er
eine wahlfähige Grunde, und lag mir sehr an, die zu einem neuen
Inventar zu machen - sage: Inventar, anzukommen. Das müßte die
genau machen, nicht so. Ihre Absicht liegt auf seinem Tisch.
Er ging für mich durch, um eine einige Bemerkungen über
die Diction mitzubringen, die größtentheils unser Lob enthalten. Also
maate nova virtute!

Mit meiner Erfahrung geht es dato noch so so - Ich habe
öfters. Doch ich erachte, hoffe ich, soll mir die Reise gelingen.
Es ist mir sehr lieb, das zu wissen, daß sie zu erwarten. Die Kinder
noch mehr Aufmerksamkeit, als ein gewöhnliches. Keine Kisten, und
keine jungen Lillibubinnen! und die richtige Kupferstempel, die
gerade in Deutschland lebt, sieht sie sehr!
Die Kottmann wird meine Antwort enthalten haben. Ich hoffe sie
günstig, und alle andere Grunde. Ich bin es sehr wohl.

Gern die mir ungehindert schreiben, weißt
nicht das Beste werden in Leipzig.



1811
1812
1813
1814
1815
1816
1817
1818
1819
1820
1821
1822
1823
1824
1825
1826
1827
1828
1829
1830
1831
1832
1833
1834
1835
1836
1837
1838
1839
1840
1841
1842
1843
1844
1845
1846
1847
1848
1849
1850
1851
1852
1853
1854
1855
1856
1857
1858
1859
1860
1861
1862
1863
1864
1865
1866
1867
1868
1869
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

u. Leipzig

St. Wohlgeboren
Herrn Fr. von Grillparzer

Stollberg
L. v. Langguth.

42 1/2

in Wien

